

Völkische Kampfring

Zeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 224

Nr. 272 a

monatlich 20 Pf. bei 2maliger Zahlung 35 Pf., 6-12 monatlich zu 40 Pf. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverkäufer und Buchhandlungen entgegen. Die Rücksendung ist nicht zu verlangen. Abbestellungen sind nur bei 25 des Monats angeschlossen.

Halle - Saale

Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen 20 bis 40 Zeilen, 15 Pfennig je Linie. Langere Anzeigen 10 bis 40 Zeilen, 30 bis 40 Zeilen, 40 bis 50 Zeilen, 50 bis 60 Zeilen, 60 bis 70 Zeilen, 70 bis 80 Zeilen, 80 bis 90 Zeilen, 90 bis 100 Zeilen, 100 bis 110 Zeilen, 110 bis 120 Zeilen, 120 bis 130 Zeilen, 130 bis 140 Zeilen, 140 bis 150 Zeilen, 150 bis 160 Zeilen, 160 bis 170 Zeilen, 170 bis 180 Zeilen, 180 bis 190 Zeilen, 190 bis 200 Zeilen, 200 bis 210 Zeilen, 210 bis 220 Zeilen, 220 bis 230 Zeilen, 230 bis 240 Zeilen, 240 bis 250 Zeilen, 250 bis 260 Zeilen, 260 bis 270 Zeilen, 270 bis 280 Zeilen, 280 bis 290 Zeilen, 290 bis 300 Zeilen, 300 bis 310 Zeilen, 310 bis 320 Zeilen, 320 bis 330 Zeilen, 330 bis 340 Zeilen, 340 bis 350 Zeilen, 350 bis 360 Zeilen, 360 bis 370 Zeilen, 370 bis 380 Zeilen, 380 bis 390 Zeilen, 390 bis 400 Zeilen, 400 bis 410 Zeilen, 410 bis 420 Zeilen, 420 bis 430 Zeilen, 430 bis 440 Zeilen, 440 bis 450 Zeilen, 450 bis 460 Zeilen, 460 bis 470 Zeilen, 470 bis 480 Zeilen, 480 bis 490 Zeilen, 490 bis 500 Zeilen, 500 bis 510 Zeilen, 510 bis 520 Zeilen, 520 bis 530 Zeilen, 530 bis 540 Zeilen, 540 bis 550 Zeilen, 550 bis 560 Zeilen, 560 bis 570 Zeilen, 570 bis 580 Zeilen, 580 bis 590 Zeilen, 590 bis 600 Zeilen, 600 bis 610 Zeilen, 610 bis 620 Zeilen, 620 bis 630 Zeilen, 630 bis 640 Zeilen, 640 bis 650 Zeilen, 650 bis 660 Zeilen, 660 bis 670 Zeilen, 670 bis 680 Zeilen, 680 bis 690 Zeilen, 690 bis 700 Zeilen, 700 bis 710 Zeilen, 710 bis 720 Zeilen, 720 bis 730 Zeilen, 730 bis 740 Zeilen, 740 bis 750 Zeilen, 750 bis 760 Zeilen, 760 bis 770 Zeilen, 770 bis 780 Zeilen, 780 bis 790 Zeilen, 790 bis 800 Zeilen, 800 bis 810 Zeilen, 810 bis 820 Zeilen, 820 bis 830 Zeilen, 830 bis 840 Zeilen, 840 bis 850 Zeilen, 850 bis 860 Zeilen, 860 bis 870 Zeilen, 870 bis 880 Zeilen, 880 bis 890 Zeilen, 890 bis 900 Zeilen, 900 bis 910 Zeilen, 910 bis 920 Zeilen, 920 bis 930 Zeilen, 930 bis 940 Zeilen, 940 bis 950 Zeilen, 950 bis 960 Zeilen, 960 bis 970 Zeilen, 970 bis 980 Zeilen, 980 bis 990 Zeilen, 990 bis 1000 Zeilen.

Bestellort: Halle a. S., Leipzig, Strafe 61/62 - Fernruf: Zentrale 27 800, Abends von 6 Uhr an Redaktion 25 690 u. 25610 - Postcheckkonto: 3421-30 31

Sonnabend, 19. Nov. 1927

Der neueste Betrug der Polen

Strefemanns „Ausnahmeregeln“

Bereitete Sprachprüfungen in Oberschlesien — Deutschland fordert neue Auslegung des Genfer Schulabkommens

Kattowitz, 19. November.
Aus Kattowitz wird amtlich gemeldet: Der Sachverständigenrat des Genfer Ausschusses, Schulinspektor Bräuer, hat bereits mit den Sprachprüfungen derjenigen Schulkinder begonnen, die im Sommer d. 23. für die deutsche Minderheitschule angemeldet wurden und im September in die deutsche Schule eingeklärt sind. Die durch diese Maßnahme gestiftete neue Lage ist zu erster Stelle, daß deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Nach polnischer und auch nach deutscher Darstellung war das im vorigen Jahre im Genfer geschlossene Kompromiß zwischen Dr. Strefemann und Jakiel als Ausnahmeregel zu betrachten. Das Kompromiß sollte nur einer Lage Rechnung tragen, die in dem Genfer Abkommen vom 15. Mai 1922 „nicht vorgesehen“ war. Man hatte hierbei von deutscher Seite angenommen, daß sich die Sprachprüfungen nur auf die von der polnischen Schulbehörde beanstandeten Anmeldeverfahren für die Minderheitschule bezogen. In Verfolg dieser Auffassung, den Artikel 181 des Genfer Abkommens einer Änderung ausgesetzt, hat sich die polnische Regierung vor einigen Tagen an den Vorsitzenden des Dreier-Ausschusses, den Südamerikaner Urquiza, gewandt und um eine Auslegung der Bestimmungen des oberschlesischen Schulkompromisses nachgehakt. Urquiza hat nun, ausgehend im Einverständnis mit den beiden anderen Mitgliedern des Dreier-Ausschusses, dem italienischen und dem spanischen Mitglied, das Genfer Kompromiß dahingehend ausgelegt, daß auch für das Schuljahr 1927/28 für die deutsche Minderheitschule angemeldete Schulkinder der Sprachprüfung ebenso unterliegen, wie es im Sommer 1926 bereits auf Wunsch der Kattowitzer Schulbehörde angedeutet worden war.

Schöner Hoffnungen. Wie wäre es, wenn das deutsche Volk, wie der selbige Hoffmann in „Hoffmanns Erzählungen“, eine Stelle aufsteigt, durch die es die „Erfolge“ unserer Außenpolitik im richtigen Lichte betrachten könnte? O. Fr.

„Polnische Versprechungen“

Kattowitz, 19. November.
Die Vertreter der deutschen Parteien haben wegen der Auflösung der Stadterbordnetenversammlung in Kattowitz beim Wojewoden vorgeschrien und unterbreiten ihm die Forderungen.



Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin.
Dr. Jankowski, Direktor der politischen Abteilung des polnischen Außenministeriums (rechts), und Alchewski, der polnische Gesandte in Berlin, auf dem Wege zu Dr. Strefemann.

Diese Entscheidung des Dreier-Ausschusses, die den klaren Bestimmungen des Genfer Schulkompromisses widerspricht, hat in allen deutschen Kreisen Ost-Oberschlesiens die größte Enttäuschung erregt.
* Die harten Bedenken, die die rechtslebende Presse veröffentlicht gegen die Preisgabe eines deutschen Rechtes erhoben hat, haben sich, wie nur zu oft, zu unserem Nachteil als beständig erwiesen. Wieder hat hier das ungeschickte Geringhalten unserer Meinungen einen üblen Schaden erhalten. Es gibt aber Leute, die trotz aller Nachdenklichkeit unbefleht bleiben. Das im vorigen Jahre zwischen Dr. Strefemann und Jakiel geschlossene Kompromiß — unsere ganze Außenpolitik legt sich bald aus lauter Kompromissen zusammen — wurde als „Ausnahmeregel“ bezeichnet. Heute trägt diese Ausnahmeregel bereits ihre lieblichen Früchte. Was soll ein Mensch, der noch keine Sinne beifammen hat, dazu sagen, wenn bekannt wird, daß der treffliche Wüterich und in das Komitee, das über alle deutschen Minderheitsrechte in Oberschlesien zu entscheiden hat, ausgerechnet einen

Südamerikaner, der wohl früher kaum wollte, wo sich Oberschlesien befand, hineinwürgeln. Zum Vertreter des Südamerikaners ist ein Italiener ernannt. Ein Italiener soll in Oberschlesien Rechte einer gemäßigten Minderheit nachsehen, also ein Vertreter des Volkes, das die deutsche Minderheit in Südbank erneut in brutaler Weise mit Füßen tritt! Wenigstens nicht diese einzige Laune, um diesem furchtbaren Wunsch der Völkler in Genf der Minderheit preiszugeben? Das vom Wüterich ernannte Komitee für Oberschlesien hat sich dieses Auftraggebers nur zu würdig gesetzt. Die Auslegung dieses Komitees in der Schulfrage ist der faulste Rechtsbruch, der nicht nur unsere Väter in Oberschlesien, sondern das ganze deutsche Volk trifft. Wie schon so oft müssen wir auch in diesem Falle die allerhöchste Anklage gegen die Zeitung unserer Außenpolitik erheben. Diese Politik freilich hat sich auch der gebildete deutsche Volk seit Jahr und Tag mit Versprechungen, die von der gegenüberliegenden Seite nie gehalten werden, und mit üblen Kompromissen ab. Wie lange soll das so weiter gehen? Was nicht es, wenn die deutsche Regierung jetzt ein langes Zugeständnis an den Wüterich macht? In den Augen dieses Volkes sollen wir „Anerkennung“ sein. Wer soll das, deutsches Volk, etwas von dieser „Anerkennung“? Unserem Volke kann aber der bittere Vorwurf nicht erpart bleiben, daß es sich das dauernde Beschnitten unserer Regierung um so lange hat gefallen lassen.

Wie konnte eine so lächerliche Zusammenfügung dieses Komitees für Oberschlesien jemals von Dr. Strefemann ausgehen? Und wer hat denn jetzt für und deutsch vor aller Welt. Was wir wieder talentlos zu sehen, wie heilig deutsches Recht über den Willen und seinen Trabanten mit Füßen getreten wird? Das deutsche Volk in der Schulfrage gibt uns einen Vorweg, was dem, was bei den Verhandlungen, die jetzt zwischen Strefemann und Jankowski gepflogen werden, für Deutschland kommen werden. Dr. Strefemann ist aber, wie immer, voll

Wer stört den Schulfrieden?

Von Dr. Hermann Dreyhaus.

Der Reichsbildungsbevollmächtigte geführt die Einheit des deutschen Volkes, er bringt Unfrieden in das Schulleben, indem er durch die „Antragschulen“ einen stetig wiederkehrenden Konfliktpunkt in die Gemeinden wirft. ... Das sind Tiraden, die man täglich in den Blättern der Linksprelle lesen kann. Als besonders besorgt um die Ruhe im Schulbetriebe zeigt sich der „Deutsche Lehrerverein“. Er erklärt deshalb gleich beim Erscheinen kategorisch: „Dieser Entwurf darf nicht Geleg werden!“ Doch damit begnügt er sich in seiner rührenden Fürsorge nicht. Eine Protestaktion ist, von Berlin ausgehend, durch das ganze Land gegangen. Alles hat prompt geflappelt. Da fragt man sich, ob auch die Entschiedenheit der vorbildlichen Ortsgruppe, genannt „Berliner Lehrerverein“, eine gleiche Nachahmung findet, wie der „flammende“ Protest der Berliner? Es handelt sich um zwei Entschuldigungen der Vereinsernennung vom 26. August d. 3. Beide sind in der Form recht vorzüglich abgefaßt und gefastet dem Umfassenden mehrere Deutungen. Dem Eingeweihten sind sie aber völlig klar. Die eine geht nur Lehrer an, und soll deshalb lediglich ihres Stimmungswertes mitgerechnet werden. Sie lautet: „Die Veranlassung beauftragt den Vorstand eine Erklärung der Mitglieder des D. L. V. herbeizuführen, daß sie bereit sind, von ihrem ihnen nach der Berufung zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und den Religionsunterricht niederzulegen, wenn ein Reichsbildungsbevollmächtigte zustande kommt, das die Schule vertritt und nicht einwandfrei die Regelschule der Reichsvereinfassung sichert und die §§ 146 und 149 der Reichsvereinfassung nicht einwandfrei zur Durchführung bringt.“ Die andere ist nur kurz, greift jedoch weit in alle Kreise der Bevölkerung hinein. Sie verlangt: „Der Berliner Lehrerverein wolle beschließen, unbedinglich eine Unterschriftenkammer in der Eltern- und Lehrerschaft unserer Schulen gegen den Reichsbildungsbevollmächtigte zu veranstalten.“ Wen die Mitglieder des Berliner Lehrervereins in ihren Kreisen etwas unternehmen, was anderen nicht gefällig, so ist das ihre Sache. Ein anderes Geheiß bekommt die Angelegenheit schon, wenn man überlegt, daß der Berliner Lehrerverein bei den Wahlen zur Berliner Abgeordnetenkammer in diesem Sommer noch nicht 50 Prozent aller Stimmen bekommen hat, weshalb zu erwarten ist, daß zur Erzielung einer nachhaltigen Wirkung die Unterschriftenkammer doch auch nicht auf dem Lehrervereinsstandpunkte stehende Lehrer befehlen werden. Was sich da so drum und drun ereignet, ist schon weniger erfreulich. Aber immerhin, es bleibt unter Kollegen. — Anders wird jedoch die Sachlage, wenn die Unterschriftenkammer sich an die Eltern der Schulkinder wenden. Der Lehrer ist nun einmal nicht ein Tragenbruder. Durch das kind wird er eine Autorität, und solche Situationen sind daraus ergeben, brandstiftet nicht ertört zu werden. Diese Sachlage gilt in der Großstadt in der gleichen Weise wie auf dem Lande. Die vorläufige Fassung der Entschuldigung des D. L. V. L. r. t. nahe, daß ihren Urheber allzu schnelles Handeln nicht erwünscht ist. Und so scheinen auch in Berlin bis jetzt noch keine nennenswerten Schritte zu ihrer Wahrnehmung geschehen zu sein. Hinwegen flattern die Ausrichtungen solchen Bestes seit Mitte September in der Provinz auf, so in Westfalen und vor allem in Schlesia. Hier geht man insofern am tagfrühesten vor, als man verneint, unter Benutzung der Organisation des Schlesischen Lehrervereins ein Konfirmationsunternehmen zu der im „Reichsleiternbund“ organisierten kirchlichen Elternhilfe in dem „Deutschen Elternverein“ zu schaffen. Ein ähnlicher Versuch ist zwar früher auch schon einmal in Schleswig-Holstein unternommen worden, aber wegen allzu plumper Propaganda wirkungslos im Sande verlaufen. Deshalb ist man diesmal ungewöhnlich vorsichtig. An die Öffentlichkeit magt man sich nur mit allgemeinen Flugblättern, die erfüllt sind von dem faksimilierten bekanntem Schlagworten wie Erhaltung der Schulschließung, Staatsschließung, gegen die Kirchenbehörde usw. Als Unterschrift dient der Deutsche Elternverein für die Provinz Schlesia. Ein bekommen jedoch diese Flugblätter erst durch das „wertvolle“ Antreiben an die Vereinsmitglieder, das einen nicht inoffiziellen organisierten Organisationsplan enthält. Charakteristischerweise aber wird in diesem zweimal nachdrücklich darauf gemacht, in der Schule zu werden. Sollten da frühere Erfahrungen allzu

Südamerikaner, der wohl früher kaum wollte, wo sich Oberschlesien befand, hineinwürgeln. Zum Vertreter des Südamerikaners ist ein Italiener ernannt. Ein Italiener soll in Oberschlesien Rechte einer gemäßigten Minderheit nachsehen, also ein Vertreter des Volkes, das die deutsche Minderheit in Südbank erneut in brutaler Weise mit Füßen tritt! Wenigstens nicht diese einzige Laune, um diesem furchtbaren Wunsch der Völkler in Genf der Minderheit preiszugeben? Das vom Wüterich ernannte Komitee für Oberschlesien hat sich dieses Auftraggebers nur zu würdig gesetzt. Die Auslegung dieses Komitees in der Schulfrage ist der faulste Rechtsbruch, der nicht nur unsere Väter in Oberschlesien, sondern das ganze deutsche Volk trifft. Wie schon so oft müssen wir auch in diesem Falle die allerhöchste Anklage gegen die Zeitung unserer Außenpolitik erheben. Diese Politik freilich hat sich auch der gebildete deutsche Volk seit Jahr und Tag mit Versprechungen, die von der gegenüberliegenden Seite nie gehalten werden, und mit üblen Kompromissen ab. Wie lange soll das so weiter gehen? Was nicht es, wenn die deutsche Regierung jetzt ein langes Zugeständnis an den Wüterich macht? In den Augen dieses Volkes sollen wir „Anerkennung“ sein. Wer soll das, deutsches Volk, etwas von dieser „Anerkennung“? Unserem Volke kann aber der bittere Vorwurf nicht erpart bleiben, daß es sich das dauernde Beschnitten unserer Regierung um so lange hat gefallen lassen.

den unterbreiten ihm die Forderungen.

„Ein schmutziger Gauertreick“

Eine Antwort der ehemaligen Kaiserin
Aus dem Portal ist folgende Deutung an den früheren Kaiser in Dorn zu entnehmen:
Dom-Port, 8. 11. 27. „Continental Press Agentur“ in Paris anbietet meinem Nachrichtenendienst bezüglich eines „Interviews“ mit Ihnen, in welchem Sie anfänglich der Wiederkehr des Kaiserreiches erklärt haben sollen: Gewere Majestät behaupten Ihre Kriegshandlungen und ertönten der Allierten Verzögerung für die Wohlbedacht der deutschen Armen. — Ist dieses Interview authentisch und erkennen Sie es an? — Bitte sofortige Antwort.
George Mathew Adams Secret, 250 Park Ave New-York.
Darauf ging aus Dorn folgt folgende Antwort im Auftrage des Kaisers nach dem-Port ab:
Interview schmutziger Gauertreick. Wie Generalstab mitteilhaft v. Hindenburg es schon der „Lemberger“ entgegen hat, ist die Behauptung von Zeitungsredakteur durch ein Artikel eine gemeine, niederträchtige Lüge. — Serialles, an einer Lüge aufgebaut, muß zerfallen, Wölfens werzehen Punkte müssen wiederbeseitigt werden.
Admiral v. Rebut.

Halle und Umgebung

Halle, 19. November.

Der Winterbesuch der Universität

2330 Studierende und 115 Hörer. Nach den bisher erfolgten Einschreibungen werden die Universitäts- und Wintersemester 1927/28 2330 Studierende beinhalten (darunter 178 Frauen), gegen 2274 (150) im Sommersemester 1927 und 2171 (139) im Wintersemester 1926/27. Zugewandert sind bis jetzt 115 Hörer zugewandert, gegen 118 im Sommersemester und 182 im Wintersemester 1926/27. Auf die einzelnen Fakultäten verteilen sich die Studierenden wie folgt: Theologie 198, Rechts- und Staatswissenschaft 743, Medizin (einschließlich Zahnheilkunde) 210, Philosophie 414, Naturwissenschaft und Landwirtschaft 765.

Vorbereitung für die deutsche Meisterprüfung der Kanarienvögel

Bogelausstellung im Zoo am 20. und 21. November. Morgen und am Montag findet in den Räumen des Zoologischen Gartens eine Ausstellung des Vogelfuchs- und Kanarienvogel-Verens "Amaria" statt. Wie alljährlich, so sind auch diesmal eine große allgemeine Kanarienvogel-Ausstellung abgehalten, in der das Ergebnis des letzten Jahres abgelesen wird. Eine besondere Bedeutung erhält die Veranstaltung in diesem Jahre dadurch, daß nicht nur die Vögel der Kanarienvogel-Vereinigung, sondern auch solche, die von der deutschen Meisterprüfung sehr viel Vögel aus ganz Deutschland vorgeführt werden. Die Vögel werden nach dem Wert ihrer Stimme beurteilt. Im Jahre 1926 sind über 4000 Vögel zur Meisterprüfung eingeleitet worden, die Qualität sehr hoch war. Die Vögel haben sich im Laufe der letzten Monate in einem besonderen Maße anzuwenden, wo durch einen Preisrichter der Leistung erklärt wird.

Neben den Kanarienvögeln wird der Vogelfuchs im höheren Maße gezeigt. An einer Vögel sind Vorrichtungen der Winterfütterung untergebracht. Die Vögel ist mit fleißigen Vögeln besetzt.

Zur Förderung des praktischen Vogelfuchs hat die Vogel-Vereinigung der Landwirtschaftsminister verschiedene Vereine und Institutionen zur Verfügung gestellt. Um die Ausstellung noch zu vervollständigen, hat der Halle-Verein verschiedene Gruppen von Vögeln in die Ausstellung gebracht, die sich durch ihre Schönheit auszeichnen. Die Vögel werden durch den Halle-Verein unter Schutz gestellt worden sind, gezeigt.

Ein besonderes Gebiet der Vogelkunde ist die Krankeitsbekämpfung. Von der Halle-Vereinigung sind in diesem Jahre verschiedene Krankeitsbekämpfungsarbeiten in der Halle-Vereinigung durchgeführt worden. Die Krankeitsbekämpfung ist eine der wichtigsten Aufgaben der einzelnen Krankeitsbekämpfung.

Verschiedene Firmen zeigen die neuesten Erzeugnisse in der Halle-Vereinigung und die verschiedenen Aquarien und Zierpflanzen.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße. Gestern mittags im 1245 Uhr wurde in der Albrechtsstraße ein Feuerbrand in der Albrechtsstraße entzündet. Die Feuerbrände werden durch die Halle-Vereinigung entzündet.

Was kostet ein Passivum?

16 Staaten haben visumfreien Verkehr — Mit mehreren Staaten verhandelt die Reichsregierung

Zeit geräumter Zeit verhandelt die Reichsregierung mit einer Reihe europäischer Staaten, um sobald wie möglich eine Freieinfuhr der verkehrsrechtlichen und sonstigen Passivum zu erreichen. Am günstigsten liegen zur Stunde die Verhandlungen mit der Tschechoslowakei, mit Rumänien und Jugoslawien, so daß wahrscheinlich schon vom kommenden Neujahr ab der visumfreie Verkehr mit den Tschechoslowaken, Jugoslawen und Rumänen werden dann bald folgen. Auch die Verhandlung mit Großbritannien ist zu weit vorgeschritten, bis nur die Schlußarbeit der englischen Regierung zu erledigen bliebe, man rechnet daher auch hier mit visumfreiem Verkehr für das kommende Jahr.

Zurzeit ist ein visumfreier Verkehr mit folgenden 16 Staaten möglich: Amerika mit Cuba, Haiti, der Dominikanischen Republik und Panama, in Asien mit Japan, in Europa mit Österreich, Dänemark, Litauen, Lettland, Estland, in der Schweiz, den Niederlanden, Finnland, Schweden, Dänemark, Island und Portugal.

Die Vereinigten Staaten gewähren Gewährungsfreiheit für sämtliche deutsche Regierungsdokumente, deren Familienmitglieder, Gefolgspersonen und Angestellte, ebenso für Touristen und sonstige Reisende, die sich zu Befehds- und Studienzwecken nach den Vereinigten Staaten von Amerika begeben. In einigen Fällen ist heutzutage überhaupt kein Passivum für Auslandsreisen mehr notwendig. So wird auf die britische Insel Europa und die Schweiz ausreisen ohne Passivum möglich, man hat hier nur vorher einen Fragebogen an Bord des Dampfers auszufüllen; auch Schweden verlangt bei Voreinfuhr einer in Schweden gelösten, drei Tage gültigen Rückfahrkarte nach Schweden kein Passivum, wenn man sich sonst als deutsche Reisende ausweist.

Nach Österreich genügt ein amtlicher Ausweis mit Lichtbild, um an der Grenze einen sogenannten Ausfahrschein mit zweimonatiger Gültigkeit für 250 Mark zu erhalten. An

der deutsch-böhmischen Grenze gibt es an sehr vielen Orten Grenzschleife für 50 Pfennig, die zwei Tage Gültigkeit haben und eine Einreise bis zu 10 Kilometer Entfernung von der Grenze in die Tschechoslowakei zulassen.

Die Visafreiheit

für die anderen Länder ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Ägypten	6,10
Algerien	10,00
Belgien, 1 Woche	6,75
„ 1 Monat	9,00
Bulgarien	10,20
England	15,70
Estland	10,50
Frankreich	10,00
Griechenland	5,20
Italien	15,40
Jugoslawien	1,50
„ Touristenvisum	1,00
Litauen, 1 Woche	15,00 Lit.
„ 1 Monat	15,00
Lettland	10,00
Norwegen, 1 Woche	5,80
„ 1 Monat	10,00
Polen	10,70
Rumänien	21,00
Russland	12,00
Spanien	20,50
Tripolis	15,40
Tschechoslowakei	7,90
Tunis	12,50
Türkei	12,50
Ungarn, 1 Woche	5,00
„ 1 Monat	10,00

Halles Bildungsanstalten

Eine Uebersicht über das Schulwesen unserer Stadt. — Aufbau und Ziele der Schulen

Während diejenigen Eltern, die auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen die Sechsjährigen zum Besuche der Grundschule anmelden, einmündeln der Sorge über den weiteren Bildungsgang ihrer Kinder entbunden sind, taucht schon jetzt für zahlreiche Väter und Mütter, deren Kinder die Grundschule mit Erfolg besuchen, die dringende Frage auf: Welche Schulgestaltung ist für die weitere Bildung des Sohnes oder der Tochter zu wählen? Nur in ganz seltenen Fällen dürfte Neigung und Begabung der Grundschulabsolventen eine so feste Form gewonnen haben, daß die Eltern die Entscheidung erübrigen. Trotzdem die Leiter der weiterführenden Anstalten bereit sind, Auskünfte zu erteilen und Wege zu weisen, dürfte es den Eltern nicht kommen sein, Mäheres über die in Halle bestehenden Bildungsanstalten zu erfahren. Wir bringen heute eine Aufstellung der höheren Anstalten in Halle und werden eine Zusammenstellung höherer Mittelschulen und hierauf eine Uebersicht der Mittelschulen folgen lassen.

A. Die höheren Knabenanstalten

1. Die Oberrealschulen

legen — insbesondere auf der Oberstufe — das Hauptziel auf Mathematik, Naturwissenschaft und modernem Fremdtin.

a) Städtische Oberrealschule, im Norden der Stadt gelegen, Staudert. 1. Fremdsprache: in einem Zweige Englisch, im anderen Französisch. Für die Schüler, die in der Sexta mit Englisch beginnen, steht Französisch in der Untertertia ein. Die Schüler, welche den Anfang in Französisch machen, erhalten englischen Unterricht von U III ab. Von der Obertertia an wird in jedem der 2. Semester bis hinunter Lateinunterricht erteilt. Die Abteilungen mit Englisch als erste Fremdsprache reichen zurück bis Untersekunda.

— In Obertertia, Untertertia und Obertertia können zu Ostern 1928 wegen Ueberfüllung keine neuen Schüler aufgenommen werden.

Cin Euden-Bund in Halle

Freitagabend wurde eine Ortsgruppe des Euden-Bundes in Halle ins Leben gerufen; zahlreiche Persönlichkeiten aus Halle, Jena, Weimars und Umgebung waren erschienen. Begeistert hat die Gruppe die Ziele des Euden-Bundes hin; es gelte den ethischen Idealismus mit dem rechten Altruismus zu verbinden. Dazu müsse jeder einzelne sich die geistige Welt erlangen. Die Mitglieder des Euden-Bundes erziehen eine einheitliche Weltkultur. Ein Volk sei nur soviel Kulturvolk, als es religiös ist. Oberst-Dir. Dr. von Sagen, Jena, führte die Bedeutung Eudens und die Begründung des Euden-Bundes, der überparteilich, interkonfessionell alle Stände in allen Gegenden Deutschlands vereint und seine ethische Weltanschauung durch die Gründung des Rudolf-Euden-Hauses wird am 5. Januar 1928 in Jena erfolgen. Nach lebhafter Aussprache, an der sich H. Schulte, Dr. von Sagen, H. Schulte, Dr. jur. et phil. Oettel, Jena, Dr. Schumacher, Halle, Studentenrat Edel, Eisenberg, beteiligten, trat die Ortsgruppe mit einer großen Anzahl von Mitgliedern ins Leben.

— Musikalische Totengedenkstiftung auf dem Götterfriedhof. Der „Kirdengelenkverein an St. Ulrich (Vorgänger der gemäßigten Chor)" veranstaltet am Totensonntag eine musikalische Totengedenkstiftung in der großen Kapelle des Götterfriedhofs. Der Nachmittag ist zum Festen eines Ehrenamtes auf dem Götterfriedhof bestimmt.

— Die Totengedenkstiftung des Städtelheim. Heute abend um 8 Uhr findet die Totengedenkstiftung des Städtelheim im Dom statt. Die Worte zum Gedächtnis der Verstorbenen spricht Dom-

Was das Stadtheater bringt

Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Fidelio" (Oper).
Montag, 7 Uhr: „Der Trompeter".
Dienstag, 7 Uhr: „Romeo" (Oper).
Mittwoch, 7 Uhr: „Der Jarewitsch" (Operette).
Donnerstag, 7 Uhr: „Die Opernprobe"; darauf „Der Jugendwächter" (Oper).
Freitag, 7 Uhr: „Der Jarewitsch".
Sonnenabend, 7 Uhr: „Der Trompeter".
Sonntag, den 27. November, 7 1/2 Uhr: „Der Jarewitsch".
*
Theater-Theater: Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Die Räuber" (Schauspiel); zum letztenmal.

b) Oberrealschule der Französischen Stiftungen, Franzplatz 1.

Die Grundfächer Fremdsprache ist Englisch. Tag und Zeit in U III Französisch.

II. Das Reformgymnasium (Neupfanzösisches Gymnasium), Friesenstr. 3-4.

Ziel ist die Bildung des deutschen Menschen auf dem Wege über die westeuropäische Kultur und die mathematischen Fächer, ohne dabei auf eine Einführung in die römischen Ideen- und Kulturwelt zu verzichten.

2 Zweige: a) Französisch in Sexta, Latein in U III, Englisch in U II.
b) Englisch in VI, Französisch in U III, Latein in U II.

(Diese Abteilung ist zurzeit bis U II durchgeführt.)

III. a) Das Stadtgymnasium, Sophienstr. 37.

Das Bildungsziel ist Verständnis der gegenwärtigen Kultur durch Vertiefung in die griechisch-römische Geistes- und Kulturwelt unter fester Betonung deutscher Eigenart. Latein in VI, Englisch in IV, Griechisch in III; wahlweise französischer Unterricht in U II, mathematisch-physikalische Sonderstufe in O II.

Es ist beabsichtigt, dem Stadtgymnasium zu Ostern 1928 einen realgymnasialen Zweig anzulegen, der mit der U III beginnt. Die dadurch nötig werdende Teilung der jetzigen U IIIa erfolgt mit der Vertiefung nach U III. Die neuanschließenden Schüler haben neben der Tertiarstufe hinreichende Kenntnisse im Latein nachzuweisen.

III. b) Die Lateinische Hauptschule

der Französischen Stiftungen (Latina), Franzplatz 1, verfolgt das gleiche Bildungsziel. Latein in VI, Französisch in IV, Griechisch in U III.

Deirensausstellungen

Deutscherlandschaftstag. Sonntag, den 21. November, nachmittags 5 Uhr im großen Saal des „St. Nikolaus" Versammlung für alle in Halle wohnenden Deutscher und Rentnerinnen. Landtagswahl, Frau Dörfer Deutsch sprach über „Reinertentragen". Der Frauenausflug bietet alle Rentner und Rentnerinnen um ihr Erscheinen. Die Parteiliebe und -freunden sind herzlich willkommen. Der Vortrag wird eingeleitet von musikalischen Darbietungen. Frau Dr. Jellinek, geb. Hamburger Geige, Kl. Ralph Krieger, Eintritt frei. Die nächste Reiterausstellung findet erst am 28. Nov., abends 8 Uhr im Landesverband statt.

Am 21. November, Dienstag, den 20. November, findet ein nationaler Abend im Gasthof Stern Platz, Lichtbildervortrag „Unser Eindeutigkeit", Regitationen, Werbentwässerung, Musik.

Am 21. November, Mittwoch, den 20. November, abends 8 Uhr: großer nationaler Abend im Gasthof Stern. Lichtbildervortrag „Unser Eindeutigkeit", Regitationen, Werbentwässerung, Musik.

Einmalige, Bund der Frauenbünde, Ortsgruppe Halle. Auf unsere heute, abends 8 Uhr, im Dom stattfindende Gesellschaftsabend werden alle Kameraden nochmals hingewiesen. Der bitten bringend um das Erscheinen aller Kameraden nicht Angehöriger.

Sonntagsabend, den 26. November, findet die Monatsversammlung in Lettin statt. Treffpunkt und Ort wird noch bekanntgegeben. Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im Spiegelhof des „Wintergartens". Der Herausgeber des „Deutschen Monats", Inger-Berlin, wird sprechen. Alles muß zur Stelle sein.

Geistl. Mittw. Totensonntag, den 20. November, Einweihung des Gedenksteines für den Kam. Steinbach auf dem Götterfriedhof. Antritt 9.30 Uhr Parabelplatz. Feldluft. Erscheinen Pflicht.

Wetterbericht

Ausichten für Sonntag: Vorwiegend bewölkt, ohne nennenswerte Temperaturerhöhung, meist unter Null. Mäßige Ostwinde.

Druck und Verlauf von Otto Erdt.

Redaktionsleiter Herr Otto Erdt, Halle. Verantwortlich für den Inhalt: Herr Otto Erdt, Halle. Verantwortlich für den Druck: Herr Otto Erdt, Halle. Verantwortlich für den Vertrieb: Herr Otto Erdt, Halle.

